

KVB stellt Konzept zur besseren geriatrischen Versorgung vor

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Jeder fünfte Einwohner Münchens ist älter als 60 Jahre, rund 100 000 Münchner sind inzwischen älter als 75 Jahre. Ein Trend, der in ganz Deutschland zu verzeichnen ist. Doch die medizinische Versorgung älterer Menschen hält mit dieser Entwicklung nicht Schritt. Der Handlungsbedarf ist groß. Aus diesem Grund lud die Bezirksstelle München Stadt und Land der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) kürzlich zu einer Pressekonferenz ein. Das Interesse war groß, neben zahlreichen Journalisten kamen auch Vertreter der Stadt München, von städtischen Krankenhäusern, Krankenkassen und Selbsthilfegruppen.

Mit einem modular aufgebauten Konzept, das vier Projekte vereint, habe man einen möglichen Lösungsansatz parat, wie Dr. Gabriel Schmidt, stellvertretender Vorsitzender der KVB-Bezirksstelle München Stadt und Land.

...

Die vier Projekte im einzelnen:

IKARUS (Initiativkreis ambulante Rehe und soziale Dienste im Münchner Norden e. V.) ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Haus- und Fachärzten, ambulanten Pflege- und sozialen Diensten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten und weiteren Berufsgruppen.

Ziel des vor zwei Jahren gegründeten Vereins ist laut dem Allgemeinarzt Dr. Karl Sigl die qualitative Verbesserung der medizinischen, therapeutischen und sozialen Versorgung der älteren Menschen im ambulanten Bereich. Derzeit nutzen etwa 50 geriatrische Patienten, die wegen akuten Erkrankungen oder kontinuierlicher Verschlechterung ihrer chronischen Krankheiten eine umfassende und koordinierte Betreuung mehrerer Berufsgruppen benötigen, diesen Service.

...

Am Rande der Pressekonferenz konnte man bereits erfahren, dass die Krankenkassen Entgegenkommen signalisiert haben. Schließlich kann eine Umsetzung der Projekte nicht nur Verbesserungen in der Versorgung, sondern auch Einsparungen im Gesundheitswesen erbringen. Dr. Gabriel Schmidt: "Ich halte die vier Projekte allesamt für förderungswürdig. Uns muss hier gemeinsam ein schneller Durchbruch gelingen – zum Wohle der Patienten."